

Ein Projekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung rund ums Fahrrad für SchülerInnen der Mittelschule an der Cincinnatistraße von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

Ort Mittelschule an der Cincinnatistraße
Zeitraum Februar bis Juli 2012

Hintergrund

Aufbauend auf eine langjährige Kooperation mit der damaligen Hauptschule an der Cincinnatistraße führte Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. im Frühjahr 2011 erstmals das Projekt „kids on bike“ als Pilotprojekt durch. Um das Projekt im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Schule zu verankern, wurde es 2012 an der jetzigen Mittelschule an der Cincinnatistraße unter dem Titel „ride your bike“ fortgeführt. Dieses Projekt fand im Rahmen der „Lernpartnerschaft Zukunft“ statt und dient der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Schule mit der aktiven Einbeziehung der Partner in den Bildungsprozess. Das Projekt knüpft an vorhandene Strukturen (Fahrradwerkstatt), Lehrplan, Stundenplan und die Erfahrungen des Pilotprojektes aus dem Vorjahr an.

Projektziele

Hauptziel war es, das modellhafte Projekt über einen längeren Zeitraum mit einer Schule durchzuführen, um eine Verstetigung des Themas nachhaltige Mobilität am Beispiel Fahrrad in der Schule zu gewährleisten. Dabei wurden ökologische, ökonomische, soziale, gesundheitliche und kulturelle Aspekte aufgegriffen. Förderung vernetzten Denkens, fächerübergreifende Kooperation, Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern und ein sich Öffnen der Schule in den Stadtteil waren Ziele auf Schulebene.

Ziele auf Ebene der SchülerInnen waren unter anderem Berufsorientierung in Richtung technischer Berufe, die Verbesserung der handwerklichen Fähigkeiten, Förderung vernetzten Denkens und Erweiterung des Mobilitätsraums.

Die SchülerInnen sollten den Gesundheits-, Umwelt- und Freizeitaspekt des Fahrradfahrens kennen lernen und ihre individuelle Mobilität erweitern, für sie neue Orte in der Radlhauptstadt München kennen lernen, ihre Orientierung schulen und damit ihren Mobilitätsraum kostengünstig erweitern. Zudem sollte im Rahmen des Projektes an der Schule ein Pool an verkehrssicheren Fahrrädern geschaffen werden. Dieser soll es LehrerInnen und SchülerInnen erleichtern, Schulausflüge mit dem Fahrrad zu planen und zu unternehmen.



Zielgruppe - TeilnehmerInnen

Das Projekt gliederte sich in zwei Teile, es wurde im Teil 1 mit den 7. Klassen (33 Mädchen, 19 Jungen) und im Teil 2 überwiegend mit SchülerInnen der Klassen 7 und 8 (6 Mädchen, 15 Jungen) durchgeführt. Die Jugendlichen kamen v.a. aus Ramersdorf, einem Stadtteil mit Familien mit geringem Einkommen und hohem Migrationsanteil, der an der Schule ca. 70% beträgt. Viele SchülerInnen sind milieubedingt mit dem Fahrrad nicht vertraut und besitzen teilweise keines. Sie sind stark in ihrem Wohnviertel verhaftet, somit ist ihr Mobilitäts- und Orientierungsraum sehr begrenzt.

Team – MitarbeiterInnen und KooperationspartnerInnen

Das Projekt wurde geplant, durchgeführt und ausgewertet von einem Team aus MitarbeiterInnen der Schule und von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.:

- Schule: stellvertretender Schulleiter, Techniklehrer, 3 SchulsozialarbeiterInnen, KlassenlehrerInnen, Sportlehrerin
- Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.: 2 hauptamtliche Mitarbeiterinnen, 1 projektbezogener Mitarbeiter

Zusätzlich hatten wir verschiedene Kooperationspartner:

- Mechanikermeister der Fahrradwerkstatt Velo

- Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin der TU München
- Fundbüro des Kreisverwaltungsreferats (KVR) der Landeshauptstadt (LH) München

Finanzielle Rahmenbedingungen

Das Radprojekt wurde von BenE München e.V., der Heidehofstiftung und der LH München Sozialreferat/Stadtjugendamt gefördert. Da viele SchülerInnen aus einkommensschwachen Familien stammen, wurden von Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V. Sachspenden von Sponsoren akquiriert, um den Jugendlichen rund ums Fahrrad Sicherheit und eine gute Ausrüstung zu ermöglichen. SCHWALBE stellte Schläuche und Mäntel, REMA TIP TOP eine große Menge an Flickzeug und das Fundbüro des KVR der LH München ca. 20 reparaturfähige Fahrräder für die Verwirklichung eines Fuhrparks an der Schule zur Verfügung.

Inhalte und Methoden

Das Projekt wurde in den 7. Klassen für alle SchülerInnen verpflichtend im curricularen Rahmen des Unterrichts durchgeführt. In der Projektwoche konnten sich SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7 und 8 freiwillig einer Fahrradprojektgruppe zuordnen, die Fahrräder instand setzte und Ausflüge damit unternahm.

Teil 1: Projekteinheiten im Klassenverband

Die SchülerInnen wurden so weit wie möglich partizipativ in das Projekt einbezogen. Zur Vorbereitung auf das Projekt konnten sie bereits bei der Akquise von reparaturfähigen Fahrrädern durch das Verteilen von Flugblättern in der näheren Schulumgebung mitwirken. Zudem wurden in einem Vorabfragebogen das Mobilitätsverhalten, Meinungen und Vorwissen der SchülerInnen zum Thema Fahrrad und nachhaltige Mobilität abgefragt, um die Einheiten entsprechend gut vorbereiten zu können. Im Februar fanden vier verpflichtende, im Stundenplan integrierte Einheiten mit den 7. Klassen der Schule statt.

Projekteinheiten „Nachhaltige Mobilität“

Hier wurde das Thema Mobilität mit dem Schwerpunkt Fahrradfahren mit den Dimensionen Ökologie, nachhaltiges Wirtschaften und Soziales ganzheitlich betrachtet:

- **Einführung:** Partnerinterview, Film und Quiz
- **Gesundheit und Fitness:** mit der TU München: Thema Radfahren und Gesundheit mit Messung der Körperfunktionen auf einer Fahrradrolle. Fazit: Fahrradfahren trägt sichtbar zur körperlichen Fitness bei.
- **Planung eines Radlausflugs:** zusammen mit den SchülerInnen wurden Strecke, Ziel und Aktivitäten des Ausflugs geplant, aber auch eine Checkliste erstellt und Regeln für das Fahren in der Gruppe aufgestellt.
- **Durchführung der Tour:** in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und mit Unterstützung durch Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.

Projekteinheiten „Fahrrad und Technik“

Diese Einheiten wurden mit dem Techniklehrer innerhalb der Technikstunden durchgeführt. Als Experte war ein Mechanikermeister eines Zweiradfachbetriebs vor Ort, der auch in den Beruf des Zweiradmechanikers einführte. Im Rahmen des Technikunterrichts wurden den SchülerInnen die Inhalte Verkehrssicherheit des Fahrrades und dessen technische Funktionen vermittelt und praktische Übungen zu verschiedenen einfachen Reparaturaufgaben gemacht.



Der erste Teil endete mit einem Fahrradparcours zur praktischen Übung, integriert in die Sportstunden, da nicht alle SchülerInnen sicher Fahrradfahren konnten.

Teil 2: Projektgruppe in der Projektwoche

In der Projektwoche konnten sich die SchülerInnen der 7. und 8. Jahrgangsstufen der Projektgruppe freiwillig zuordnen. Sie lernten Mobilität rund ums Fahrrad, dazu zählte Fahrräder zu reparieren, zu pflegen und sie für Ausflüge zu nutzen.

- **Montag:** Unter Anleitung des Mechanikers wurden eigene, gespendete oder von der Schule abgekaufte Fahrräder instand gesetzt.
- **Dienstag:** Letzte Fahrräder wurden repariert und kleine Ausflüge mit zwei Kleingruppen in den

Perlacher Forst unternommen.

- **Mittwoch:** Die Gruppe unternahm in drei Teams einen Ausflug zum Chinesischen Turm mit vielen Highlights, z.B. Isarauen, Eisbach-Surfer oder Englischer Garten. Viele Schülerinnen waren dort zum ersten Mal!
- **Donnerstag:** Abschlussausflug an die Isar mit einer kleinen Feier: Feuer machen, grillen, in der Isar waten und den Fluss erleben, waren die Highlights des Ausflugs.

Evaluation



Evaluationsmethoden waren Auswertungsgespräche mit allen Beteiligten, die protokolliert wurden, Schülerfragebögen und unterschiedliche verbale Auswertungsmethoden mit den SchülerInnen.

Die **SchülerInnen** bewerteten vor allem die praktischen und handlungsorientierten Einheiten gut, wie den Fitnesscheck, die eigenständige Planung eines Radausflugs mit Karte und Material-Checkliste und vor allem die Technikeinheiten (Fahrradreparatur).

Aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr wurden die beiden Einheiten zu den Themen Umwelt, Freizeit und Kosten mit den Methoden Verkehrszählung, Lärmmessung, Messung des Platzverbrauchs unterschiedlicher Fortbewegungsmittel, Interviews und Internetrecherche ersetzt. Diese Inhalte hatten sich als sehr komplex, zu weit von der Lebenswelt der SchülerInnen entfernt und zu theoretisch herausgestellt.

Daher wurden stattdessen die eigenständige Planung eines Radausflugs und die Umsetzung des Ausflugs mit der Klasse durchgeführt. Diese Veränderung wurde sowohl von den SchülerInnen als auch von den

KlasslehrerInnen als positiv bewertet. Durch diese neue Unterrichtseinheit werden die LehrerInnen dazu animiert, zusammen mit der Schulsozialarbeit Radausflüge in den Schulalltag mit einzubauen und den an der Schule errichteten Fahrradpool zu nutzen. Aber auch die SchülerInnen werden durch das positive Erlebnis motiviert, in ihrer Freizeit eigene Radtouren mit Freunden zu planen und zu unternehmen. Zudem werden bei dieser Einheit der Umgang mit der Karte und die Orientierung geschult und gestärkt.

Von **SchülerInnen und PädagogInnen** wurden der Parcours und die Ausflüge in der Klasse und in der Projektwoche als wichtigste und beste Elemente des Projekts bewertet, da hierbei die Vernetzung aller Aspekte der Nachhaltigkeit deutlich wurde. Neben der Handlungsorientierung war ein essentieller Baustein des Projektes die Einbeziehung von ExpertInnen, wie die KollegInnen zum Thema Fitness und Gesundheit von der TU München und besonders der Mechanikermeister. Die authentischen und praxiserfahrenen Personen waren für die SchülerInnen wichtige Vorbilder, deren Kompetenz sie schätzten. So konnten sie nach eigenen Angaben ihre technischen Kompetenzen stärken und kennen jetzt die Vorteile des Radfahrens für Gesundheit und Fitness. Der Zweiradmechanikermeister konnte den Jugendlichen das Berufsbild des Zweiradmechanikers hautnah vermitteln. Einige Jugendliche haben dadurch Interesse für einen technischen Beruf entwickelt. Besonders wichtig für die Mädchen war die Anwesenheit weiblicher Pädagoginnen.

Fazit

Ein großer Erfolg des Projekts ist, dass alle SchülerInnen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel praktisch kennen gelernt haben, besonders diejenigen, die sonst nur wenig Bezug zum Fahrradfahren haben. Nicht wenige SchülerInnen haben die Möglichkeiten des Fahrrades in der Freizeit und Freizeitziele in München ganz neu entdeckt. Das ist umso wertvoller, als viele SchülerInnen ihren Stadtteil kaum verlassen und der ÖPNV für die sehr teuer ist. Den Parcours mit wenigen Fehlern zu durchfahren oder mit dem selbst reparierten Rad den Ausflug geschafft zu haben, steigerte das Selbstbewusstsein vieler SchülerInnen sichtbar. Auch in diesem Projektjahr gab es wieder SchülerInnen, die Interesse hatten, ein Fahrrad von der Schule abzukaufen. Für die Freude der SchülerInnen am Projekt spricht, dass es kaum Fehltage und wenig Murren während anstrengender Touren gab. Im Technikunterricht hat sich zum wiederholten Male gezeigt, dass praktische Einheiten mit vielen SchülerInnen schwierig umzusetzen sind. Da gerade diese Zielgruppe besonders viel Struktur und Betreuung braucht, wird entsprechend viel Personal benötigt.

Auf der **Kooperationsebene** ist auch in diesem Jahr, die nahezu reibungslose Zusammenarbeit von vielen

Personen über einen Zeitraum von fast 10 Monaten zu loben. Eine wichtige Rolle kommt dabei dem stellvertretenden Schulleiter als Drahtzieher und Projektkoordinator von Seiten der Schule zu. So war im Kollegium eine hohe Akzeptanz dem Projekt gegenüber vorhanden. Von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. waren zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen permanent mit der Planung und Durchführung betraut. Dies war für die Qualität des Projekts und für Kommunikation und Absprachen von Vorteil, es förderte aber auch Vertrauen von LehrerInnen und SchülerInnen. Die Kontinuität, lange mit einer Schule zusammen zu arbeiten, ist laut dem stellv. Schulleiter auch die einzige Chance, damit ein Thema bzw. ein Projekt an der Schule strukturell verankert werden kann. So wird der Mechaniker im Technikunterricht weiterhin als Kooperationspartner einbezogen, nur so ist intensives und qualitatives Arbeiten in kleinen Gruppen möglich. Die Schulsozialarbeit empfindet das Radlprojekt als Bereicherung ihrer Arbeit an der Schule. Das Projekt ist hervorragend dafür geeignet, um mit den SchülerInnen in Kontakt zu kommen. Die Etablierung einer Neigungsgruppe Radlreparatur gestaltet sich jedoch schwierig, da der Schulalltag der Schulsozialarbeit nur wenig zeitlichen Spielraum dafür vorsieht. Dafür werden Fahrradausflüge, unterstützt durch die SchulsozialarbeiterInnen, als sozialpädagogische gruppenbildende Maßnahme angeboten, die von den LehrerInnen bereits jetzt schon wahrgenommen und „gebucht“ werden.

Die Kooperation mit einem außerschulischen Träger wie Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. bringt den roten Faden und „langen Atem“ der Bildung für nachhaltige Entwicklung, sowohl inhaltlich als auch in der Koordination der Bausteine und Personen in das Schulprojekt, was die Schule selbst über einen solch langen Zeitraum anfangs kaum leisten kann. Das Besondere der Kooperation in der Lernpartnerschaft Zukunft ist die gemeinsame Entwicklung und Etablierung des komplexen Projektes. Gerade solche Projekte einer guten Bildung für nachhaltige Entwicklung mit bildungsfernen Jugendlichen erfordern ein vernetztes und intensives Projektmanagement und sind damit sehr personal- und kostenintensiv.

2012 war das Projekt „ride your bike“ ein ausgewähltes Projekt der Ideen Initiative Zukunft von dm-Drogeriemarkt. Es wurde vorgestellt in der dm-Zeitschrift alverde und in einer Filiale in München-Maxvorstadt. Über das Projekt erschien zudem ein Fachartikel in der österreichischen Zeitschrift umwelt & bildung.

Ausblick

Das Projekt wird 2013 in eigenständigerer Koordination durch Verantwortliche an der Schule mit ähnlichem Aufbau fortgeführt. Ziel der nochmaligen Durchführung ist die alleinige Übernahme durch die Schule ab 2014. Um die Verstetigung des Projektes an der Schule voranzutreiben, soll es im Profil der 7. Klassen verankert werden. Federführung für die Umsetzung des Projektes soll künftig bei den jeweiligen Leitungen der 7. Klassen in Absprache mit der Schulsozialarbeit liegen. Hierfür erstellen Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. und die Lehrkräfte ein Projekthandbuch mit Materialien, Hintergrundinfos und genauem Zeitplan zur selbständigen Durchführung.

Die Schule denkt das BNE-Projekt schon eigenständig weiter. Sie plant im neuen Schuljahr den Bau eines überdachten Fahrradständers zusammen mit SchülerInnen, um eine wetterfeste Unterbringung der Schulräder zu sichern. Offene Fragen, die für eine erfolgreiche Verstetigung angegangen und geklärt werden müssen, betreffen unter anderem die Sicherstellung der Wartung der Schulräder, den Personalaufwand für die Technikeinheiten und die Durchführung von Einheiten bei Personalwechsel. Um einen optimalen Übergang in die selbständige Durchführung des Projektes sicherzustellen, wird Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. die Schule im Schuljahr 2012/13 noch einmal unterstützend begleiten und beraten.

Förderung

Das Projekt wurde von der Heidehofstiftung, BenE München e.V. und der LH München Sozialreferat/Stadtjugendamt gefördert.

Maria Schlumberger und Jutta Steigerwald

Ökoprojekt - MobilSpiel e.V., Welsersstr. 23
81373 München, Tel. 089/769 60 25
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.mobilspiel.de/oekoprojekt

München, August 2012

